



August Berger Metallwarenfabrik GmbH

Jahresabschluss

zum

31. Dezember 2013

und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013

AUGUST BERGER METALLWARENFABRIK GMBH, BERG / PFALZ

Bilanz zum 31. Dezember 2013

AKTIVA

	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	25.978,06	21.016,64
2. Geschäfts- oder Firmenwert	<u>38.333,00</u>	<u>58.333,00</u>
	64.311,06	<u>79.349,64</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.481.063,09	1.072.412,09
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.185.192,80	2.486.449,31
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	430.035,12	293.581,21
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>18.334,41</u>	<u>319.258,66</u>
	4.114.625,42	<u>4.171.701,27</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8.252.440,92	8.047.206,40
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	<u>7.986.316,54</u>	<u>0,00</u>
	16.238.757,46	8.047.206,40
	<u>20.417.693,94</u>	<u>12.298.257,31</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	858.061,92	840.368,79
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	0,00	4.650,00
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	<u>321.284,31</u>	<u>307.882,97</u>
	1.179.346,23	<u>1.152.901,76</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.192.464,09	1.503.607,55
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.918.764,77	1.701.540,12
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>36.964,04</u>	<u>133.415,93</u>
	3.148.192,90	<u>3.338.563,60</u>
III. Schecks, Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	309.970,36	655.393,68
	<u>4.637.509,49</u>	<u>5.146.859,04</u>
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	137.360,78	141.272,61
	<u>25.192.564,21</u>	<u>17.586.388,96</u>

PASSIVA

	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	1.500.000,00	1.500.000,00
II. Kapitalrücklage	<u>8.500.000,00</u>	<u>5.500.000,00</u>
	10.000.000,00	7.000.000,00
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Sonstige Rückstellungen	<u>164.570,00</u>	<u>118.220,00</u>
	164.570,00	118.220,00
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.383.698,58	2.235.776,40
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	986.203,35	1.165.280,14
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.452.173,93	4.453.229,87
4. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>1.205.918,35</u>	<u>2.613.882,55</u>
	15.027.994,21	10.468.168,96
	<u>25.192.564,21</u>	<u>17.586.388,96</u>

AUGUST BERGER METALLWARENFABRIK GMBH, BERG / PFALZ

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr 2013

	2013 EUR	2012 EUR
1. Umsatzerlöse	21.318.929,15	22.575.791,17
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	2.414,42	-328.204,52
3. Sonstige betriebliche Erträge	360.833,94	272.782,86
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-12.485.182,83	-13.265.189,91
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-137.076,31</u>	<u>-154.233,91</u>
	-12.622.259,14	-13.419.423,82
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-3.671.822,17	-3.593.288,20
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-777.161,03</u>	<u>-788.862,27</u>
	-4.448.983,20	-4.382.150,47
6. Abschreibungen		
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	<u>-478.393,65</u>	<u>-448.659,62</u>
	-478.393,65	-448.659,62
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.932.179,36	-2.723.335,29
8. Erträge aus Beteiligungen	1.017.037,92	778.170,00
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	143.399,86	29.956,26
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-256.477,18</u>	<u>-120.859,19</u>
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.104.322,76	2.234.067,38
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	-3,30
13. Sonstige Steuern	<u>-9.370,87</u>	<u>-8.273,51</u>
14. Aufgrund von Gewinnabführungsverträgen abgeführte Gewinne	<u>-2.094.951,89</u>	<u>-2.225.790,57</u>
15. Jahresüberschuss	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

Anhang für das Geschäftsjahr 2013

1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2013 ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Die Gesellschaft ist nach den in § 267 Abs. 2 HGB bezeichneten Größenmerkmalen als mittelgroße Kapitalgesellschaft einzustufen.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um nutzungsbedingte lineare und degressive Abschreibungen, bewertet. Für Werkzeuge wurde ein Festwert angesetzt.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von dauernden Wertminderungen bilanziert.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Die Bewertung der fertigen Erzeugnisse erfolgt zu Herstellungskosten mit den Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessenen Material- und Fertigungsgemeinkostenzuschlägen.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt verlustfrei.

Die Handelswaren werden zu Durchschnittspreisen der Anschaffungskosten bewertet.

Der Ansatz der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zu Nennwerten abzüglich angemessener Wertberichtigungen.

Die Rückstellungen sind in Höhe der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit dem Erfüllungsbetrag der zu erwartenden Verpflichtungen passiviert.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Fremdwährungsposten werden zum Devisenkurs des Buchungstages bewertet. Zum Bilanzstichtag erfolgte eine Prüfung zum aktuellen Devisenkassamittelkurs gemäß § 256a HGB; notwendige Anpassungen werden vorgenommen. Im Falle von einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. In den Fällen, in denen sowohl die „Einfrierungsmethode“, bei der die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert werden, als auch die „Durchbuchungsmethode“, wonach die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko sowohl des Grundgeschäfts als auch des Sicherungsinstruments bilanziert werden, angewandt werden können, wird die Einfrierungsmethode angewandt. Die sich ausgleichenden positiven und negativen Wertänderungen werden ohne Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

3. Angaben zu bestimmten Bilanzpositionen sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Aufgliederung und die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem Anlagespiegel (Anlage 1 zum Anhang). Die Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB ist als Anlage 2 zum Anhang beigefügt.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für Personalkosten sowie für Abschluss- und Beratungskosten.

Die Fristigkeit der Verbindlichkeiten ergibt sich aus dem folgenden Verbindlichkeitspiegel:

Art der Verbindlichkeit	Gesamtbetrag		bis 1 Jahr		1 bis 5 Jahre		über 5 Jahre	
	TEUR		TEUR		TEUR		TEUR	
gegenüber Kreditinstituten	7.384	(2.236)	2.285	(1.878)	4.949	(268)	150	(90)
aus Lieferungen und Leistungen	986	(1.165)	849	(868)	137	(297)	0	(0)
gegenüber verbundenen Unternehmen	5.452	(4.453)	1.761	(4.362)	3.691	(91)	0	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	1.206	(2.614)	1.206	(2.614)	0	(0)	0	(0)
Summe	15.028	(10.468)	6.101	(9.723)	8.777	(655)	150	(90)

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 6.496 sind durch Grundschulden und Sicherungsübereignungen von Maschinen, Einrichtungsgegenständen und sonstigen Geräten gesichert. Aufgrund der gegenwärtigen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der zukünftigen Planung wird mit keiner Inanspruchnahme gerechnet.

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin H.P.I. Holding Aktiengesellschaft, München in Höhe von TEUR 4.490 (Vorjahr TEUR 4.130) enthalten. Davon haben TEUR 3.000 (Vorjahr TEUR 0) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 17 (i.Vj. TEUR 19) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von TEUR 9 (i.Vj. TEUR 3) enthalten.

Die Gesellschaft tätigt Umsätze ausschließlich im Bereich der Herstellung von Spannringen. Die Umsatzerlöse gliedern sich nach geographischen Märkten wie folgt auf:

	2013	2012
	TEUR	TEUR
Inland	11.753	11.915
Ausland	9.566	10.661
	<u>21.319</u>	<u>22.576</u>

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge von TEUR 46 (i.Vj. 44). Die periodenfremden Erträge des aktuellen Jahres resultieren im Wesentlichen aus Schadenersatzzahlungen. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus Währungsumrechnungen in Höhe von TEUR 0 (i.Vj. TEUR 47) enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen von TEUR 142 (i.Vj. TEUR 46). Die periodenfremden Aufwendungen des aktuellen Jahres resultieren im Wesentlichen aus Wertberichtigungen auf Forderungen sowie aus dem Abgang von Anlagevermögen. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus Währungsumrechnungen in Höhe von TEUR 6 (i.Vj. TEUR 0) enthalten.

Die Erträge aus Beteiligungen resultieren in voller Höhe aus verbundenen Unternehmen.

Von den Zinserträgen entfallen TEUR 141 (Vorjahr TEUR 23) auf verbundene Unternehmen.

Von den Zinsaufwendungen entfallen TEUR 50 (Vorjahr TEUR 8) auf verbundene Unternehmen.

4. Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HBG bestehen für Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen gegenüber Kreditinstituten für Gesellschafter und verbundener Unternehmen in Höhe von TEUR 1.285. Aufgrund der gegenwärtigen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der zukünftigen Planung wird mit keiner Inanspruchnahme aus diesen Haftungsverhältnissen gerechnet.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen resultieren aus Dauerschuldverhältnissen (Miet- und Leasinggeschäften) mit einem Aufwand p.a. i. H. v. TEUR 270. Die Gesamtverpflichtung bis zum Ende der Laufzeit beträgt TEUR 385. Es bestehen Bestellobligos in Höhe von TEUR 679. Die Miet- und Leasinggeschäfte dienen der Verbesserung der Liquiditätssituation und der Eigenkapitalquote. Dies sind auch die wesentlichen Vorteile des Geschäfts. Risiken bestehen in der Vertragsbindung durch die Verträge, da ein ggf. eintretender wesentlicher technischer Fortschritt bei den geleasteten und gemieteten Wirtschaftsgütern nicht durch Neuanschaffungen kompensiert werden kann.

Für Anteile an verbundenen Unternehmen bestehen erfolgsabhängige nachträgliche Kaufpreisverpflichtungen in Höhe von TEUR 400, die im Jahr 2014 bei Erfüllung der Voraussetzungen fällig werden. Aufgrund der aktuellen positiven Ergebnisentwicklung wird mit einer Inanspruchnahme gerechnet.

Bewertungseinheiten

Derivative Finanzinstrumente in Form von Payer-Swaps und Caps werden ausschließlich zur Sicherung von Zinspositionen variabler Darlehen und Kreditlinien eingesetzt, um durch Zinsschwankungen bedingte Risiken und Kosten zu minimieren. Zur Sicherung werden marktgängige Zinsswaps und Caps genutzt.

	<u>Nominalwert</u> <u>(TEUR)</u>	<u>Marktwert</u> <u>(TEUR)</u>	<u>Zeitpunkt des</u> <u>Ausgleichsein-</u> <u>tritts</u>	<u>Methode der Er-</u> <u>mittlung</u>
Zinsswap	2.125	-31	28.03.2018	mark-to-market
Cap	1.250	8	31.12.2017	mark-to-market

Der Marktwert entspricht dem Betrag, zu dem am Bilanzstichtag eine Glattstellung der Kontrakte erfolgen könnte.

Für den sich aus dem Zinsswap ergebenden dargestellten negativen Zeitwert wurde keine Drohverlustrückstellung gebildet, da dieser in vollem Umfang Bestandteil von Bewertungseinheiten ist.

Die Darlehensverträge und Kreditlinienvereinbarungen bilden mit den jeweiligen Zinsswap bzw. Cap eine Sicherungsbeziehung. Die gegenläufigen Zahlungsströme der Darlehen und korrespondierenden Finanzinstrumente gleichen sich über die jeweilige Laufzeit voraussichtlich vollständig aus.

Aufgrund der Übereinstimmung der wesentlichen Parameter und Bedingungen von Grund- und Sicherungsgeschäft ist die Eignung des Sicherungsgeschäfts zur wirksamen Absicherung des Grundgeschäfts grundsätzlich gegeben. Das Sicherungsgeschäft ist als Zinsswap dazu geeignet, das Zinsänderungsrisiko (Cash Flow Risiko), welches auf die Entwicklung des Grundgeschäfts Einfluss hat, hinreichend abzudecken. Die Effektivität des Sicherungszusammenhangs wird sowohl zu Beginn, für die Zukunft als auch für die Dauer des Sicherungszusammenhangs als hoch wirksam eingestuft. Da die wesentlichen Bedingungen und Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft übereinstimmen (Critical Term Match) und es sich ferner um einen perfekten micro hedge handelt, sind die Voraussetzungen für eine Einschätzung als „hoch wirksam“ vollständig gegeben.

Zwischen der August Berger Metallwarenfabrik GmbH und der H.P.I. Holding Aktiengesellschaft, München (=Muttergesellschaft, Amtsgericht München, HRB 118683) besteht ein Gewinnabführungsvertrag.

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer hat sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt verändert:

	<u>2013</u>	<u>2012</u>
Angestellte	24	24
Arbeiter	<u>79</u>	<u>78</u>
Vollzeitbeschäftigte	<u><u>103</u></u>	<u><u>102</u></u>

Die Geschäftsführung erfolgt durch Herrn Jörg Rafael, Kaufmann und Herrn Michael Krug, Kaufmann. Die Geschäftsführer sind einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

Von der Schutzklausel gem. § 286 Abs. 4 HBG i.V.m. § 285 Nr. 9a HBG wurde Gebrauch gemacht.

Konzernzugehörigkeit:

Die Gesellschaft ist von der Verpflichtung einen Konzernabschluss/Konzernlagebericht aufzustellen befreit, da sie in den Konzernabschluss der H.P.I. Holding Aktiengesellschaft, München (=Muttergesellschaft, Amtsgericht München, HRB 118683), einbezogen wird.

Berg, den 23. Juni 2014

Jörg Rafael

Michael Krug

Anlage 1 zum Anhang

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2013

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Aufgelaufene Abschreibungen				Nettobuchwerte		
	1. Jan. 2013 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	31. Dez. 2013 EUR	1. Jan. 2013 EUR	Zuführungen EUR	Auflösungen EUR	31. Dez. 2013 EUR	31. Dez. 2013 EUR	31. Dez. 2012 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	151.219,09	20.978,50	0,00	13.162,65	159.034,94	130.202,45	15.269,40	12.414,97	133.056,88	25.978,06	21.016,64
2. Geschäfts- oder Firmenwert	100.000,00	0,00	0,00	0,00	100.000,00	41.667,00	20.000,00	0,00	61.667,00	38.333,00	58.333,00
	<u>251.219,09</u>	<u>20.978,50</u>	<u>0,00</u>	<u>13.162,65</u>	<u>259.034,94</u>	<u>171.869,45</u>	<u>35.269,40</u>	<u>12.414,97</u>	<u>194.723,88</u>	<u>64.311,06</u>	<u>79.349,64</u>
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.781.519,26	147.312,56	319.258,66	0,00	3.248.090,48	1.709.107,17	57.920,22	0,00	1.767.027,39	1.481.063,09	1.072.412,09
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.044.579,24	433.126,36	0,00	740.458,55	5.737.247,05	3.558.129,93	325.040,34	331.116,02	3.552.054,25	2.185.192,80	2.486.449,31
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.390.949,47	196.716,71	0,00	28.003,34	1.559.662,84	1.097.368,26	60.163,69	27.904,23	1.129.627,72	430.035,12	293.581,21
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	319.258,66	18.334,41	-319.258,66	0,00	18.334,41	0,00	0,00	0,00	0,00	18.334,41	319.258,66
	<u>10.536.306,63</u>	<u>795.490,04</u>	<u>0,00</u>	<u>768.461,89</u>	<u>10.563.334,78</u>	<u>6.364.605,36</u>	<u>443.124,25</u>	<u>359.020,25</u>	<u>6.448.709,36</u>	<u>4.114.625,42</u>	<u>4.171.701,27</u>
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8.297.206,40	205.234,52	0,00	0,00	8.502.440,92	250.000,00	0,00	0,00	250.000,00	8.252.440,92	8.047.206,40
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	7.986.316,54	0,00	0,00	7.986.316,54	0,00	0,00	0,00	0,00	7.986.316,54	0,00
	<u>8.297.206,40</u>	<u>8.191.551,06</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>16.488.757,46</u>	<u>250.000,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>250.000,00</u>	<u>16.238.757,46</u>	<u>8.047.206,40</u>
	<u>19.084.732,12</u>	<u>9.008.019,60</u>	<u>0,00</u>	<u>781.624,54</u>	<u>27.311.127,18</u>	<u>6.786.474,81</u>	<u>478.393,65</u>	<u>371.435,22</u>	<u>6.893.433,24</u>	<u>20.417.693,94</u>	<u>12.298.257,31</u>

Anlage 2 zum Anhang

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2013

	Anteil am Kapital %	Eigenkapital TEUR	Jahresüberschuss TEUR
Berger Closures Limited, Peterlee, Großbritannien	75,57	1.937	557
LVT Löbnitzer Verformungstechnik GmbH, Löbnitz, Deutschland	85,00	781	179
Techberg s.r.o., Kysucké Nové Mesto, Slowakei	51,00	806	112
Berger Group Europe Iberica, S.L., Reus, Spanien	100,00	706	14
Hollandring (BV), Vaassen, Niederlande	100,00	239	-13
CEMSAN Metal Parca Imalat Limited Sirketi, Kartal/Istanbul, Türkei	60,00	423	122
S.G.T. S.r.l., Albavilla, Italien	51,00	2.134	249
Berger Closing Rings (Changshu) Co., Ltd., Changshu, China	90,00	259	-352
August Berger Italia S.r.l., Valmadrera, Italien	100,00	-132	-142
Berger Italia S.r.l., Valmadrera, Italien ¹⁾	100,00	6.184	-27

¹⁾ mittelbar gehalten von der August Berger Italia S.r.l..

Die Währungsumrechnung für die Gesellschaften erfolgte wie folgt:

Berger Closures Limited

- Eigenkapital zum Stichtagskurs: 1 GBP = 1,1978 EUR
- Jahresüberschuss zum Durchschnittskurs: 1 GBP = 1,1779 EUR

CEMSAN Metal Parca Imalat Limited

- Eigenkapital zum Stichtagskurs: 1 TL = 0,3395 EUR
- Jahresüberschuss zum Durchschnittskurs: 1 TL = 0,3970 EUR

Berger Closing Rings (Changshu) Co. Limited

- Eigenkapital zum Stichtagskurs: 1 CNY = 0,1188 EUR
- Jahresüberschuss zum Durchschnittskurs: 1 CNY = 0,1216 EUR

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013

**August Berger Metallwarenfabrik GmbH
Bruchbergstraße 66
D-75768 Berg/Pfalz**

Die August Berger Metallwarenfabrik ist der führende Spannringsproduzent in Europa und in allen wichtigen Märkten der Welt präsent.

Die August Berger Metallwarenfabrik GmbH (Berger, Berg) besteht seit mehr als 60 Jahren und bildet mit dem Standort in der Pfalz das zentrale Herzstück der Berger-Group Europe (Berger-Gruppe). Von hier aus wird die inzwischen global agierende Firmengruppe gesteuert. Auch im Geschäftsjahr 2013 ist es uns gelungen, in neue Technologien zu investieren und unseren Absatzmärkten durch konsequente Weiterentwicklungen Lösungen anbieten zu können. Durch diese Maßnahmen haben wir es auch 2013 geschafft, unsere Marktposition weiter auszubauen und zu festigen.

1. Allgemeine Branchenentwicklung (Konjunktur und Branchenumfeld)

Bedingt durch die Staatsschuldenkrise in Europa haben sich im Jahr 2013 die Aktivitäten der Volkswirtschaften speziell in Südeuropa spürbar verlangsamt. Die deutsche Wirtschaft hat sich von diesen Entwicklungen bedingt durch eine sehr gute Binnenkonjunktur relativ unbeeindruckt gezeigt und konnte mit guten Wachstumszahlen die Notwendigkeit der in der Vergangenheit durchgeführten Reformmaßnahmen am Arbeitsmarkt unterstreichen.

Im späteren Verlauf des Jahres 2013 gab es erste Signale, dass die weitgehend unter der Regie der EU-Kommission eingeleiteten Reformen in den Krisenstaaten eine Besserung zeigten, sodass wir mit vorsichtigem Optimismus die weiteren Monate und das Jahr 2014 verfolgen werden.

Man darf jedoch mit Recht behaupten, dass sich die deutsche Wirtschaft im Zusammenspiel mit anderen europäischen Nationen als robust und widerstandsfähig behauptet hat.

2. Geschäftsentwicklung

Bedingt durch die schwächer nachgefragten Produkte der chemischen Industrie, unser Hauptabnehmer unserer Spannringsprodukte, konnte August Berger Metallwarenfabrik GmbH ihren Umsatz und Ergebnis nicht erhöhen. Ein wichtiger Aspekt spielt dabei auch die Stahlpreisentwicklung, die sich im Berichtszeitraum auf niedrigem Niveau zeigte.

Durch die Integrationsbemühungen, der in 2013 erworbenen neuen Konzerngesellschaften konnte eine Reihe von Synergien erkannt und umgesetzt werden. Dadurch konnte die Materialeinsatzquote gegenüber dem Vorjahr gesenkt werden.

Auf das Kalenderjahr bezogen ist der stärkste Bedarf an Fässern traditionell im ersten Quartal zu sehen. Grundsätzlich kann man seit Jahren davon ausgehen, dass das 1. Halbjahr immer stärker ist, als das 2. Halbjahr.

Das ist dadurch bedingt, dass zum Ende eines jeden Jahres ein äußerst konsequenter Lagerbestandsabbau bei den Berger-Kunden betrieben wird, bei dem man sich fast am Rande einer Lieferunmöglichkeit befindet. Verursacht wird dies aus Bilanzgründen, da fast alle unsere Hauptkunden Finanzinvestoren als Eigentümer haben.

Dadurch bedingt wird aufgrund anziehender Konjunktur und Lageraufbau das 1. Quartal des Folgejahres grundsätzlich als sehr Umsatz stark gelten.

Ein weiterer Grund für eine höhere Bedarfssituation im gesamten ersten Halbjahr ist die Frühjahrsbelebung, wo zusätzlich neben dem konventionellen Industriebedarf Produkte verstärkt für den Heimwerkermarkt nachgefragt werden.

Zum Juli hin erfährt die Nachfrage bedingt durch die eintretenden Urlaubsperioden in Skandinavien und dann im August in Südeuropa deutliche Einbrüche. Traditionell spricht man hier von sogenannten Sommerlöchern, die mal mehr mal weniger ausgeprägt sind und sich durchaus auch bis in den September ziehen können.

Zum Herbst hin kann sich der Oktober nochmals nachfragebetonter zeigen, allerdings ist der November und schlechthin der Dezember dann ganz im Zeichen des Lagerabbaus als schwache Nachfragemonate anzusehen.

Berger-Berg

Umsatz und Ergebnis (Tausend €)

	2013	2012
Umsatz	21.319	22.576
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	2.696	2.774
EBITDA-Marge	% 12,6	12,3
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	2.217	2.325
Finanz- und Beteiligungsergebnis	904	687
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	2.095	2.226

Berger-Gruppe

In der Berger-Gruppe lagen die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2013 bei € 42,5 Mio. (VJ. € 37,1 Mio.) und damit um rund € 5,4 Mio. bzw. 15 % über dem Vorjahreswert. Die Steigerung der Umsatzerlöse resultiert im Wesentlichen aus den Unternehmenszukaufen.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt bei € 1,9 Mio. (VJ. € 3,0 Mio.), EBITDA bei € 4,5 Mio. (VJ. EBITDA € 4,5 Mio.).

Kennzahlen der Gewinn- und Verlustrechnung der Berger-Gruppe

	2013	2012
	T€	T€
Umsatzerlöse	42.541	37.087
EBITDA	4.524	4.523
EBIT	2.143	3.150
EBT	1.846	3.019

Belastet wurde das Ergebnis durch die eingetretenen, aber geplanten Anlaufverluste von Berger-China in Höhe von rund 500 T€. Das Anlagevermögen der Berger Italia wurde aufgewertet, dafür ist eine Ersatzsteuer in Italien fällig, die niedriger ist als die laufende Ertragsteuer. Dabei belastet der aufgewertete Betrag durch Abschreibungen zusätzlich das Ergebnis für die nächsten 3-5 Jahre.

Ohne diese erfolgte Aufwertung hat Berger Italia im Rumpfgeschäftsjahr ein EBT-Ergebnis von 436.499 Euro erreicht.

In der türkischen Firma Cemsan wurden, bedingt durch einen Umzug in ein neues Fabrikgebäude in den Monaten September bis Ende November, die Umsätze und Erträge von 2012 nicht ganz erreicht. Verursacht wurde dies auch durch Doppelbesetzung bedingte, erhöhte Personalkosten.

Zusätzlich ist im Berichtsjahr durch die deutliche Abwertung der türkischen Lira ein Währungsverlust in Höhe von ca. 115 T€ entstanden.

2 Investitionen

Berger-Berg

Um unsere Produktionsprozesse effektiv zu gestalten bzw. zu verbessern, war es notwendig, größere Investitionen zu tätigen, damit wir für die Zukunft weiterhin konkurrenzfähig bleiben. Die Investitionen betreffen überwiegend Anschaffungen für Automation.

Die gesamten Investitionen im Geschäftsjahr 2013 liegen bei rund T€ 9.008. Davon entfallen T€ 21 auf immaterielle Vermögensgegenstände, T€ 795 auf Sachanlagenzugänge und T€ 8.192 auf Finanzanlagevermögen.

Berger-Gruppe

In der Berger Gruppe wurden T€ 4.483 investiert. Davon entfallen T€ 1.709 auf immaterielle Vermögensgegenstände, T€ 2.713 auf Sachanlagenzugänge und T€ 61 auf Finanzanlagen.

Dabei haben unsere wertorientierten Finanzierungsgrundsätze zum Ziel, Liquidität zu jedem Zeitpunkt sicherzustellen, mit Finanzierungen verbundene Risiken zu begrenzen und unsere Kapitalkosten zu optimieren. Unseren Finanzierungsbedarf decken wir bevorzugt über nationale Fremdkapitalmärkte ab.

2.2. Personal- und Sozialbereich

Um unsere Kunden mit unseren hohen Qualitätsansprüchen nachhaltig beliefern zu können, sind wir auf begeisterte und höchst qualifizierte Mitarbeiter zwingend angewiesen. Berger möchte die besten Mitarbeiter und damit das beste Team der Branche haben. Deshalb investieren wir in unsere Attraktivität als Arbeitgeber. Wir fördern unsere Mitarbeiter gezielt durch Aus- und Weiterbildung und tragen somit zu einer Personalentwicklung bei, die unsere Unternehmensgrundsätze unterstützt und trägt. Darüber hinaus unterstützen wir die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und tragen damit zur Mitarbeiterzufriedenheit bei.

Berger-Berg

Im Geschäftsjahr 2013 beschäftigte August Berger Metallwarenfabrik GmbH durchschnittlich 103 (VJ. 116) Mitarbeiter.

Personalaufwand August Berger GmbH (Tausend €)

	2013	2012	Veränderung %
Löhne und Gehälter	3.672	3.593	2,2
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	777	789	-1,5
Personalaufwand gesamt	4.449	4.382	1,5

Berger-Gruppe

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl der Berger Gruppe beträgt 291 (VJ. 248) und ist aufgrund der Firmenerwerbe gestiegen. Die Personalkosten betragen in der Gruppe T€ 9.431 (VJ. T€ 7.416).

3. Lage der Gesellschaft

3.1. Vermögens- und Finanzlage zum Bilanzstichtag

Berger-Berg

Dem Anlagevermögen T€ 20.418 (VJ. T€ 12.298) steht Eigenkapital T€ 10.000 (VJ. T€ 7.000) und mittel-/langfristiges Fremdkapital T€ 8.927 (VJ. 745) gegenüber.

Dem kurzfristigen Fremdkapital T€ 6.265 (VJ. T€ 9.841) steht kurzfristig gebundenes Vermögen T€ 4.465 (VJ. T€ 4.633) und liquide Mittel T€ 310 (VJ. T€ 655) gegenüber.

Die Kassen- und Bankguthaben, sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten setzen sich wie folgt zusammen:

	2013	2012
	T€	T€
Liquide Mittel	310	655
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	7.986	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.	7.384	2.236

Der operative Cash-Flow (Jahresergebnis zzgl. Abschreibungen) beträgt T€ 2.573 (Vj. T€ 2.675)

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft konnte aufgrund einer Kapitalerhöhung in Höhe von T€ 3.000 auf T€ 10.000 trotz weiterer Firmenzukäufe (Mehrheitsbeteiligungen) auf Vorjahresniveau 39,7 % gehalten werden. (VJ. 39,8 %).

Berger-Gruppe

Das Anlagevermögen T€ 18.398 (VJ. T€ 12.198) ist durch Eigenkapital T€ 11.424 (Vj. T€ 9.821) und mittel-/langfristiges Fremdkapital T€ 7.005 (VJ. T€ 1.750) nahezu gedeckt.

Dem kurzfristigen Fremdkapital T€ 16.839 (Vj. T€ 12.192) stehen kurzfristig gebundenes Vermögen T€ 13.651 (VJ. T€ 9.393) und liquide Mittel T€ 3.060 (VJ. T€ 2.173) gegenüber.

Die Eigenkapitalquote der Berger-Gruppe liegt bei 32,5 % (VJ. 41,3 %). Dies resultiert aus der höheren Bilanzsumme durch den Firmenerwerb Rieke.

Die Kassen- und Bankguthaben, sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten setzen sich wie folgt zusammen:

	2013	2012
	T€	T€
Liquide Mittel	3.060	2.173
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.951	3.392

Der operative Cash-Flow (Jahresergebnis zzgl. Abschreibungen) beträgt T€ 3.671 (Vj. T€ 3.899)

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft reduziert sich aufgrund der höheren Bilanzsumme durch Firmenerwerbe auf 32,4% (VJ. 41,3 %).

3.2. Ertragslage

Die Ertragslage vor Berücksichtigung der Aufwendungen aus dem Gewinnabführungsvertrag stellt sich wie folgt dar:

Berger, Berg

Die Umsatzerlöse reduzierten sich um T€ 1.257 von T€ 22.576 in 2012 auf T€ 21.319 in 2013.

Die Materialeinsatzquote hat sich mit 59,2 % in 2013 im Vergleich zu 2012 um 1,1 % Punkte leicht verbessert. Die Personalkosten erhöhten sich geringfügig um 1,5 % - Punkte von 19,7 % in 2012 auf 20,9 % in 2012.

Die Eigenkapitalrentabilität in 2013 reduzierte sich um 7,1 % - Punkte auf 24,8 % (VJ. 31,9 %). Die Umsatzrentabilität in 2013 reduzierte sich um 1,4 % - Punkte von 7,0 % in 2012 auf 5,6 %.

Berger-Gruppe

Die Umsatzerlöse stiegen um T€ 5.454 von T€ 37.087 in 2012 auf T€ 42.541 in 2013.

Die Materialeinsatzquote ist mit 53,5 % in 2013 im Vergleich zu 2012 (57,1 %) um beachtliche 3,6 %-Punkte gesunken.

Die Personalkosten erhöhten sich aufgrund der Firmenerwerbe und der höheren Mitarbeiterzahl um T€ 2.014 von T€ 7.416 in 2012 auf T€ 9.430 in 2013.

Der Konzernjahresüberschuss reduzierte sich um T€ 1.236 auf T€ 1.290 und ist durch Anlaufkosten einer Tochtergesellschaft und einer schwächeren Ertragslage in Südeuropa beeinflusst. Siehe auch Kennzahlen aus GuV.

4. Voraussichtliche Entwicklung mit Hinweis auf wesentliche Chancen und Risiken der Gesellschaft

- Wichtigste Gründe für Chancen und Risiken sind in der Entwicklung der Konjunktur und wichtiger Kundenindustrien zu sehen. Die Entwicklung der Rohstoffpreise und damit einhergehend die Margenvolatilität bilden weitere grundsätzliche Merkmale.
- Erhebliche Risiken bildet die Staatsschuldenkrise in Europa, die zunehmend unsere Märkte in Südeuropa beeinflusst.

Wir rechnen für die kommenden zwei Jahre mit weiterem Wachstum der Weltwirtschaft. Die immer noch nicht überwundene Staatsschuldenkrise, vornehmlich in Europa, bildet nach wie vor ein Risiko, weil durch Verunsicherungen der Märkte oder belastende Fiskal politische Entscheidungen eine weitere Wirtschaftskrise mit erheblichen konjunkturellen Einschnitten möglich ist.

Soweit die Weltwirtschaft weiter wächst ist einem weiteren Umsatzanstieg zu rechnen. Ebenso kann durch Nutzung von Synergiepotenzialen, insbesondere aus den Unternehmenszukaufen, der Gewinn gesteigert werden.

Einzelrisiken, die den Bestand der Berger-Gruppe gefährden könnten, sehen wir nicht. Dasselbe gilt auch für die Gesamtbetrachtung aller Risiken, auch im Falle einer erneuten Wirtschaftskrise.

Risiken aus Währungsschwankungen können das Ergebnis beeinflussen, werden jedoch permanent überwacht.

Unser Kerngeschäft bleibt die Herstellung von Spannrings für die Fassindustrie. Wir werden alles tun, um diese Position zu verteidigen und kontinuierlich auszubauen.

Wir sind uns darüber bewusst, dass dieser Markt ein beschränktes Wachstumspotenzial für uns darstellt. Wir sind daher aktiv, um eine Diversifikation unseres Lieferportfolios in andere Branchen zu erreichen. So beliefern wir in der Zwischenzeit neben unseren Hauptkunden aus der Fassindustrie auch Anbieter aus der Satelliten- und Telekommunikationssparte sowie Heizungs-, Klima und Sanitärbereich.

Die inzwischen erfolgreich durchgeführte Integration der in 2012 und 2013 zugekauften Unternehmen aus Italien und Türkei hat zu einer Erweiterung unseres Kundenstammes auf die Weißblechbehälterindustrie geführt. Diesen Markt wollen wir weiter bearbeiten und Umsatzanteile daraus generieren.

So haben wir durch unsere Tochtergesellschaften S. G. T. und Berger Italien (vormals Rieke) Zugang zu etablierten Marktteilnehmer der Weißblechverpackungsindustrie gewonnen, wo wir inzwischen einen überwiegenden Marktanteil bedienen und abdecken.

Darüber hinaus wir planen weitere Expansionen in Russland und Brasilien und führen mit diesen Anstrengungen fort, für unsere Kunden ein Vollsortimenter mit weltweiter Präsenz zu sein.

Neben einer weltweiten Präsenz sind wir damit auch ein Vollsortimenter auf dem Gebiet des Spannringsmarktes.

Berg, 23. Juni 2014

Die Geschäftsführung

Jörg Rafael

Michael Krug

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der August Berger Metallwarenfabrik GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Schwabach, den 24. Juni 2014

WPH HOFBAUER & MAIER GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Bernhard Hofbauer
Wirtschaftsprüfer

Stefan Maier
Wirtschaftsprüfer